

FIDS sucht Unterstützung



Bilder: FIDS

Schon seit mehreren Jahren unterstützt FIDS das Segeln von Menschen mit Handicaps. Neben individuellen Segelwochen oder Freizeiten am Wasser gehört mittlerweile auch ein regelmäßiger Segelnachmittag für die Tannenhag-Schule und die Schule am See, beide in Friedrichshafen-Fischbach, dazu. FIDS hat dafür vier Mini-Zwölfer im Wassersportverein Fischbach (WVF) stationiert. Für die Zeit vor den Sommerferien und generell langfristig sucht FIDS aber noch Helfer als segelkundige Betreuer oder Motorbootfahrer.

Von Volker Göbner



Zwei Nachmittage pro Woche, von den Pfingst- bis zu den Sommerferien, umfasst das Projekt in Fischbach. Die beiden Schulen, jeweils mit unterschiedlichen Schwerpunkten für geistig oder körperlich behinderte Kinder und Jugendliche, kommen mit acht Teilnehmern zwischen acht und 18 Jahren an den See, die abwechselnd auf den vier Booten segeln.

Zwei Motorboote begleiten die kleine Flotte, besetzt mit einem Fahrer, einem „Trainer“ und einer Lehrkraft aus den beiden Schulen. Letztere betreuen die Schülerinnen und Schüler, wissen, was ihnen zuzumuten ist und was man ihnen nicht mehr zutrauen kann.

Die segelkundigen Helfer, die FIDS organisiert, müssen das Schlauchboot fahren und das Wetter einschätzen können sowie Anleitungen zum Segeln geben.

Der Spaß steht im Vordergrund

Training ist hier nicht wie in einem Verein zu verstehen, wo eine Regattateilnahme oder Trimm und Taktik das Ziel sind. „Hier steht der Spaß im Vordergrund“, erklärt Wolfgang Schmid, Vorsitzender von FIDS. Er hatte die „Foundation for Integrated Disabled Sailing“ 2006 mitbegründet. Das Projekt im WVF, wöchentliches Segeln für die beiden Schulen anzubieten, wurde voriges Jahr mehrfach

ausgezeichnet. „Da sind der Verein und seine Mitglieder auch sehr motiviert“, so Schmid. Den Elan hat er genutzt, um die Flotte der Mini-Zwölfer für dieses Jahr von zwei auf vier aufzustocken.

Die beiden Segelnachmittage in Fischbach finden jeweils mittwochs und donnerstags von 12 bis 16 Uhr statt. Nach den Pfingstferien geht es los, jeweils bis zu den Sommerferien. Wer mithelfen möchte, kann eine Schulung an zwei Tagen, in der Regel kurz nach Ostern bei Ultramarin in Langenargen, mitmachen. Voraussetzung sind das Bodenseeschifferpatent (Segeln und Motor),

Segelkenntnisse und die Motivation, in dem Projekt mithelfen zu wollen. Ein Trainerschein ist nicht notwendig.

Zu den Aufgaben gehören auch das Auftakeln und Einwassern der Segel- und Motorboote, gelegentliches Schleppen der Boote und natürlich nach der Segelpartie das Aufräumen. Wer sich dafür interessiert, kann sich bei Horst Böck, dem Koordinator des WVF melden. Die Mini-Zwölfer sind ähnlich wie die 2,4mR-Yachten als Einhandboot ideal für das Segeln für Menschen mit Handicap. Seit 15 Jahren leitet Maren Grüttner-Arnold Segelfreizeiten für FIDS. Mal rief sie vom begleitenden Boot aus Kommandos zu, mal segelte sie auch als eine Art Pfadfinder voraus. Für die jungen Leute mit Handicap ist das Segeln, überhaupt auf dem Wasser zu sein, oft eine große Herausforderung. „Es ist einfach großartig. Alle sind über sich hinaus gewachsen“, ist ihre Erfahrung. „Alle waren immer gerne wieder dabei. Segeln ist für diese Kinder schon etwas Besonderes.“

„Wir brauchen noch ein paar Leute in Reserve, aktuell wird es vor den Sommerferien knapp“, wirbt Schmid um Freiwillige. Für nächstes Jahr möchte er dann frühzeitig planen – denn die Schulen müssen die Segelnachmittage schon im September bei ihrer Jahresplanung berücksichtigen. Vor allem ist Schmid auch wichtig, dass Helfer nicht durchgehend jede Woche zweimal dabei sein müssen, sondern dass auch jemand einspringen kann. „Dann wird es entspannter“, so Schmid.

Informationen: www.fids-stiftung.org
Kontakt: horst.boeck@gmx.de

